



KirchenVolksBewegung

Aufruf zu den Pfarrgemeinderatswahlen → S. 2
Appell an die DBK / Abschluss „Petition Vaticanum II“ → S. 3
Aus der aktuellen Arbeit der KirchenVolksBewegung → S. 4

Kirchenaustrittswelle – nur wegen der Kirchensteuer?

121.155 Menschen sind im Jahr 2008 aus der römisch-katholischen Kirche ausgetreten, ein deutlicher Anstieg gegenüber „nur“ 93.667 im Jahr 2007. Die aktuelle Zahl entspricht dem Niveau der Kirchenaustrittszahlen vor der Papstwahl von Joseph Ratzinger. Der positive „Benedetto-Faktor“ wirkt nicht mehr, ganz im Gegenteil. Dass in den vergangenen zehn Jahren mehr als 1,1 Millionen Frauen und Männer unserer Kirche den Rücken gekehrt und viele davon in den Kirchen der Reformation oder in der alt-katholischen Kirche Zuflucht gesucht haben, ist eine ernste Anfrage an die römisch-katholische Kirche. Und dies nicht nur wegen der damit verbundenen Kirchensteuerausfälle.

Dem Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz, **Erbischof Dr. Robert Zollitsch**, ist zuzustimmen, wenn er sagt: „Der Kirchenaustritt vieler Getaufter ist vor allem ein theologisches Problem: Wir erreichen durch unseren Dienst nur einen Teil der Gläubigen und müssen uns fragen, was eine missionarische Pastoral unternimmt, um den Glauben auch in denen zu stärken, die zu uns gehören, ohne doch regelmäßig unseren Dienst in Anspruch zu nehmen. Diese pastorale Herausforderung müssen wir sehr ernst nehmen.“

Doch das Erschrecken der deutschen Bischöfe insgesamt scheint sich noch in Grenzen zu halten. Längst haben sie sich an den kontinuierlichen Exodus gewöhnt. Gewiss mag ein Teil dieser Austritte der wirtschaftlichen Lage geschuldet sein, alleinige Ursache ist sie nicht. Schon 1992/93 ergab eine **Studie des Instituts für Demoskopie Allensbach** im Auftrag der katholischen Bischöfe, dass sich immer mehr Katholiken und Katholikinnen immer weniger mit der Institution Kirche identifizieren können. Menschen, die austreten, haben zuvor die Beziehung zu Glauben und Kirche verloren, die Wirtschaftslage ist dann nur der letzte Tropfen, der das Fass zum Überlaufen bringt, so der Münsteraner Religionssoziologe Detlef Pollack.

Wer die Entörtlichung der Kirchengemeinden vorantreibt, wer sich gegen berechnete Reformanliegen sperrt, wer die Zulassungsbedingungen zum Priesteramt nicht verändern will, wer wider eigene Überzeugung aus der Schwangerschaftskonfliktberatung aussteigt, wer wiederverheiratete Geschiedene ausgrenzt, wer „Laien“ nicht miteinscheiden lässt, wer die gemeinsame Feier des Abendmahls mit den Evangelischen systematisch verhindert, kurz: wer die Augen vor den Zeichen der Zeit verschließt, der muss gewärtig sein, dass die Gläubigen die Flucht ergreifen und auch immer weniger Kinder getauft werden. Dieser Exodus ist aber nicht nur „schmerzlich“, er ist ein Skandal, von dem sich niemand freisprechen kann.

Auch wenn alle Großorganisationen erleben, dass es die Milieus gar nicht mehr gibt, in die die Menschen mit ihrer Geburt hineinwachsen und denen sie bis zum Tode verbunden bleiben, gerade die Kirchen müssen sich von ihrem christlichen und missionarischen Anspruch her um die verloren gegangene Nähe zu den Menschen in den verschiedensten Lebenslagen stärker bemühen – gerade jetzt in sozial und wirtschaftlich schwieriger werdenden Zeiten. Dafür ist nicht nur die Caritas da, die erfolgreich mit dem Slogan „Nah. Am Nächsten“ wirbt.

Bundesteam der KirchenVolksBewegung *Wir sind Kirche*

→ **Katholisch ohne Kirchensteuer?** Austritt aus der „römisch-katholischen Kirche, Körperschaft des öffentlichen Rechts“ (s. Seite 2 unten)

Wir laden herzlich ein zur

26. öffentlichen Bundesversammlung 23. - 25. Oktober 2009 in München

»Ökumene ohne Hoffnung? – Perspektiven vor und nach dem 2. ÖKT«

- Fr 19:30 Uhr **Berichte zum ÖKT** von **Sebastian Pflüger** (ÖKT-Geschäftsstelle) u. Vorhaben der KirchenVolksBewegung
 Sa 9:00 Uhr **„Ökumenischer Dialog“** mit **Prof. Dr. Urs Baumann** (Inst. für ökumen. Forschung der Uni Tübingen) und **Prof'in Johanna Haberer** (Professorin für Christliche Publizistik an der Theol. Fakultät der Uni Erlangen)
 14:30 Uhr **„Petition Vaticanum 2“**, Bericht des Bundesteams, Wahl des neuen Bundesteams, Anträge und Beschlüsse
 So 9:00 Uhr **Berichte aus den Diözesan- und Projektgruppen**
 10:30 Uhr **Sonntagsgottesdienst** mit der gastgebenden Gemeinde St. Maximilian
 (Teilnahme auch nur an einzelnen Programmpunkten ist möglich.)

Ort: Kath. Pfarrheim St. Maximilian, München Innenstadt, Deutinger Str. 4, U-Bahn-Station „Fraunhoferstraße“ (U1/U2)

Programm und Anmeldung (bis 16. Oktober 2009): Internet: www.wir-sind-kirche.de oder bei Annegret Laakmann, Flaesheimer Straße 269, D-45721 Haltern, Tel.: (02364) 5588, Fax: (02364) 5299, E-Mail: laakmann@wir-sind-kirche.de



Aufruf zu den Pfarr- und Kirchgemeinderatswahlen 2009/10

Damit Gemeinde bleibt! Ohne Gemeinden keine Kirche!

Die Pfarrgemeinderäte bzw. Kirchengemeinderäte werden am 7./8. November 2009 in Nordrhein-Westfalen, am 6./7. März 2010 in Bayern und am 13./14. März 2010 in Baden-Württemberg neu gewählt. Die KirchenVolksBewegung *Wir sind Kirche* ruft aus diesem Anlass alle Katholikinnen und Katholiken dazu auf, sich der Verantwortung für die Zukunft ihrer Gemeinden, aber auch ihrer Handlungsmöglichkeiten bewusst zu werden:

Stellen Sie sich zur Wahl und gehen Sie wählen!

Warum ist dies gerade jetzt so wichtig, wo Pfarrgemeinden zu immer größeren Versorgungsräumen und Seelsorgeeinheiten zusammgelegt oder gar aufgelöst werden? Konnte man früher noch sagen: „Pfarrer geht – Gemeinde bleibt“, so müssen heute immer mehr Pfarreien um ihre Existenz fürchten, wenn der Pfarrer geht. Vor zehn Jahren bestand noch die Hoffnung, innerhalb eines Verbundes weiter bestehen zu können; mittlerweile stehen wesentlich rigorosere Maßnahmen an. Kirchen und Gemeindehäuser werden veräußert und Großpfarreien gebildet, in denen das individuelle gemeindliche Leben keinen Platz mehr hat.

Wenn jetzt, wie zu erwarten ist, auch die Kirchensteuereinnahmen zurückgehen, muss damit gerechnet werden, dass auch hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Seelsorge abgezogen werden: Eine „Entörtlichung“ der kirchlichen Seelsorge. Dies alles ist ein Ergebnis fantasieloser Mangelverwaltung und mutloser Verwaltungsakte seitens der Ordinariate. Die Pfarrgemeinden spüren am deutlichsten die Mangelscheinungen, die vor allem durch den Pflichtzölibat und die Ausgrenzung der Frauen vom priesterlichen Dienst hervorgerufen werden.

„Aus einer Gemeinde, die sich pastoral versorgen lässt, muss eine Gemeinde werden, die ihr Leben im gemeinsamen Dienst aller und in übertragbarer Eigenverantwortung jedes einzelnen gestaltet.“

„Gemeinsame Synode der Bistümer in der Bundesrepublik Deutschland“ („Würzburger Synode“) 1971-75, *Beschluss Dienste und Ämter 1.3.2*

Was bleibt den Pfarrgemeinden anderes übrig, als sich zu fügen? Mit den Bistumsleitungen lässt sich erfahrungsgemäß nicht verhandeln. Aber wenn die Bischöfe nicht für die ihnen anvertrauten Gemeinden eintreten (can. 383 ff CIC), dann ist es an der Zeit, dass die Gemeinden das so, wie sie es können, selbst tun, denn „Ihr seid Gemeinde!“:

- **Gemeinde sein auch ohne Kirche – Gemeinde lebt auch ohne Mauern.**

Jesus hat sich mit seinen Jüngerinnen und Jüngern nicht in der Synoge sondern in Privathäusern oder unter freiem Himmel versammelt. Suchen auch Sie andere Orte und nutzen die Gastfreundschaft anderer Organisationen!

- **Gemeinde sein auch ohne Pfarrer – Gemeinde lebt vom eigenverantwortlichen Handeln.**

In den Gemeinden gibt es viele Begabungen und Berufungen. Zu Gebet und Gottesdienst, zu caritativem Handeln und zur Gemeinschaft sind alle aufgerufen und berufen. In jeder Gemeinde gibt es Menschen, die zur Leitungsverantwortung fähig und bereit sind. Sie können durch die Gemeinde selbst bestimmt werden.

„Wo die Kirche vor Ort nicht mehr angetroffen wird, da verliert sie ihre Sichtbarkeit und Greifbarkeit, da wird sie zur bloßen Behauptung. ... Seelsorge ist und bleibt eine Aufgabe, die im Wesentlichen vor Ort wahrgenommen werden will und ihre ‚Seele‘ verliert, wenn sie entörtlicht würde.“

Jürgen Werbick: *Warum die Kirche vor Ort bleiben muss*, 2002

- **Gemeinde sein mit anderen – Gemeinde lebt von der Vielfalt!**

Die verschiedenen Anliegen der unterschiedlichen Gruppen, Kreise und Initiativen sind der Reichtum einer Gemeinde. Er wird vermehrt, wenn immer mehr Menschen an ihm Anteil haben. Die gegenseitige Sorge füreinander ist eine Antwort auf die Seelsorgeverweigerung durch die Bischöfe.

- **Fordern Sie von Ihrem Bischof die Rechte ein, die auch Laien im Notfall laut Kirchenrecht haben!**

Das Kirchenrecht gestattet auch Taufen, Ehe-Assistenz, Beerdigungen u.a. durch Nichtkleriker. Sprechen Sie mit Ihrem Bischof darüber, was Ihre Gemeinde auch ohne Priester leisten kann.

Setzen sie ein Zeichen gegen die Mutlosigkeit der Bischöfe und ihre gemeindefeindliche Pastoralplanung! Eine Erneuerung in den Gemeinden ist notwendig, aber sie kann weder von oben verordnet werden noch durch restriktive Zusammenlegung erzwungen werden. Engagieren Sie sich deshalb in Ihrer Pfarrgemeinde, und überlassen Sie deren Zukunft nicht dem Rotstift der Seelsorgsverwalter! Gefragt sind Kreativität, Eintreten für den eigenen Glauben und die Bereitschaft, in der Gemeinde selbst etwas in die Hand zu nehmen. **Stellen Sie sich zur Wahl und gehen Sie wählen!**

Katholisch ohne Kirchensteuer?

Der emeritierte **Freiburger Kirchenrechtsprofessor Dr. Hartmut Zapp** hat mit seinem Austritt aus der „römisch-katholischen Kirche, Körperschaft des öffentlichen Rechts“ im Jahr 2007 einen Weg aufgezeigt, wie man in Deutschland katholisch bleibt, ohne Kirchensteuer zu zahlen. Er unterscheidet ganz klar zwischen der Kirche als „Leib Christi“ und der juristischen Körperschaft. Ein Gedanke, der den deutschen Bischöfen unangenehm ist und den sie weit von sich weisen, auch wenn ein vatikanisches Schreiben von 2006, das *Wir sind Kirche* in der deutschen Übersetzung veröffentlichte, deutlich macht, dass für den „Abfall“ von der Kirche nicht die Streichung aus einem staatlichen Register ausschlaggebend ist, sondern lediglich die innere Entscheidung, sich von den konstitutiven Elementen des Lebens der Kirche zu trennen. Das Freiburger Verwaltungsgericht hat im Juli 2009 die Position Zapps im Wesentlichen bestätigt. Das Erzbistum Freiburg ist in die Berufung gegangen, der Verwaltungsgerichtshof Mannheim wird sich damit befassen. Es bleibt spannend. → **Mehr Informationen:** www.wir-sind-kirche.de/?id=170 oder bei der bundesweiten Kontaktadresse



Appell an die DBK / Abschluss „Petition Vaticanum II“

Die am 24. Januar 2009 bekannt gewordene bedingungslose Aufhebung der Exkommunikation von vier Weihbischöfen der Bruderschaft Pius X. hat die römisch-katholische Kirche in eine tiefe innere Krise geführt. Auch wenn Papst Benedikt XVI. sein Handeln als Akt der Versöhnung und Einheit intendiert hatte, die von ihm ausgelöste Krise ist noch lange nicht bewältigt. Die problematische Papst-Entscheidung hat aber auch ein neues Interesse an der Dynamik und den Orientierungen des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962-65) geweckt. Dies ist angesichts des kommenden 50-jährigen Konzils-Jubiläums sehr zu begrüßen.

Wir sind Kirche-Appell an die Bischofskonferenz: „Haltet den Kurs des Konzils!“

Die KirchenVolksBewegung *Wir sind Kirche* appellierte an die deutschen Bischöfe, die sich Ende September 2009 zu ihrer Herbst-Vollversammlung in Fulda trafen: „Halten Sie die römisch-katholische Kirche weiter auf dem Kurs des 2. Vatikanischen Konzils!“ In dem auch von Radio Vatikan zitierten Appell heißt es u.a.:

- **Bleiben Sie der Liturgie im konzilsgemäßen Ritus treu!** Ermutigen und bestärken Sie die Gemeinden, ihre Gottesdienstpraxis auf der Basis des Zweiten Vatikanums beizubehalten und weiter zu entwickeln!
- **Verlassen Sie nicht den Kurs der Ökumene!** Auf dem ÖKT in München müssen alle Fragen der Ökumene und auch die Frage nach der gemeinsamen Mahlfeier behandelt werden können! Stellen Sie sich der besonderen Verantwortung für die Weiterentwicklung der Ökumene, da von unserem Land die Reformation ausgegangen ist!
- **Beenden Sie den Abbau der gewachsenen und pastoral bewährten Strukturen in unserem Land!** Ermöglichen Sie die Wahrnehmung der Seelsorge auch durch ehren- und hauptamtliche Laien sowie Ständige Diakone, wie es nach Kirchenrecht (can. 517 §2 CIC) möglich ist! Setzen Sie sich in Rom für die Lösung der weltweit drängenden Probleme der Seelsorge ein!
- **Nehmen Sie die Laien in ihrer Verantwortung innerhalb der Kirche ernst!** Akzeptieren Sie die Laien als engagiertes und mitverantwortliches Gottesvolk! Suchen Sie den Dialog mit dem *Zentralkomitee der deutschen Katholiken* (ZdK) sowie den anderen Laiengremien und fördern Sie die in Deutschland hoch entwickelte Mitwirkung der Laien durch Offenheit und Respekt vor deren Entscheidungen!
- **Nehmen Sie das vom Konzil gewollte gemeinsame Hirtenamt der Bischöfe mit dem Papst wahr! Melden Sie sich unmissverständlich in Rom zu Wort, wenn auch nur der Anschein entsteht, der Vatikan würde in den kommenden Gesprächen mit der Piusbruderschaft Zugeständnisse in der Auslegung des Konzils machen!** Das Kirchenvolk wird genau hinsehen, wie die Gespräche zwischen der Glaubenskongregation und der Piusbruderschaft ablaufen und was sie bringen werden.

Unterstützen Sie diesen Appell durch ein kurzes persönliches Schreiben oder eine Email an die Deutsche Bischofskonferenz und/oder einzelne Bischöfe! → **Adressen:** im Internet oder bei der bundesweiten Kontaktadresse

Petitions-Erklärung zur abschließenden Mitteilung der Glaubenskongregation: „Den Glaubensmut der Konzilspäpste und der Konzilsväter nicht verraten!“

Am 14. August 2009 ließ die Glaubenskongregation über die Apostolische Nuntiatur in Deutschland den Initiatorinnen und Initiatoren der PETITION VATICANUM II – die von *Wir sind Kirche* mitorganisiert und von 54.104 Menschen unterzeichnet wurde – lediglich Folgendes mitteilen: „Die Glaubenskongregation bestätigt den Empfang Ihrer beiden Briefe. Die Rede des Heiligen Vaters an die Römische Kurie anlässlich der Überbringung der Weihnachtsglückwünsche (22. Dezember 2005) stellt die hermeneutischen Prinzipien für eine korrekte Interpretation der Dokumente des II. Vatikanischen Konzils dar.“

Hierzu werden die Initiatorinnen und Initiatoren der Petition zum 11. Oktober, dem 47. Jahrestag der Konzilsöffnung, eine internationale Erklärung veröffentlichen.

→ **Mehr Infos:** www.petition-vaticanum2.org oder bei der bundesweiten Kontaktadresse

Petition
Vaticanum
II

Aktuelle Lese- und Geschenktipp:

- **Til Galrev** (Hg.): Der Papst im Kreuzfeuer: Zurück zu Pius oder das Konzil fortschreiben? LIT Verlag, Juli 2009, 251 Seiten, ISBN: 978-3-643-10128-0, 25,90 €
- **Hermann Häring**: Im Namen des Herrn. Wohin der Papst die Kirche führt. Gütersloher Verlagshaus, Juni 2009, 192 Seiten, ISBN: 978-3-579-06493-2, 17,95 €
- **Peter Hünermann** (Hg.): Exkommunikation oder Kommunikation? Der Weg der Kirche nach dem II. Vatikanum und die Pius-Brüder. „Quaestiones disputatae“ Bd.236, Herder Freiburg, September 2009, 208 Seiten, ISBN 978-3-451-02236-4, 24,00 €
- **Alan Posener**: Benedikts Kreuzzug. Der Angriff des Vatikans auf die moderne Gesellschaft. Ullstein-Verlag, September 2009, 268 Seiten, ISBN: 978-3-550-08793-6, 18,00 €
- **Clemente José Carlos Isnard**: Gedanken eines Bischofs zu den heutigen kirchlichen Institutionen, Edition Neue Wege, 2009, 62 Seiten, ISBN: 978-3-902061-15-7, 6,00 €
- **Majella Lenzen**: Das möge Gott verhüten. Warum ich keine Nonne mehr sein kann. Dumont Buchverlag, August 2009, 286 Seiten, ISBN: 978-3-832-19519-9
- **Elsie Hainz McGrath, Bridget Mary Meehan, Ida Raming** (Hg.): Frauen finden einen Weg: Die internationale Bewegung „Römisch-Katholische Priesterinnen“, Theologische Orientierungen Bd. 13, LIT Verlag 2009, 216 Seiten, ISBN 978-3-643-10240-9, 19,90 €

Spirituelle Begegnungstage 2009 auf der Burg Rothenfels

Zum vierten Mal trafen sich im August auf Burg Rothenfels Menschen zwischen 5 und 75 Jahren zu unseren „Spirituellen Begegnungstagen“. Unter dem Thema „Wo ist dein Herz – wo ist dein Schatz?“ begaben sich Kinder wie Erwachsene auf eine geistliche Schatzsuche. Gegenseitige Bereicherung erfuhren die Teilnehmenden in den durch Nikolaus Weitzel geleiteten Gruppenphasen, in den gemeinsam gefeierten Gottesdiensten wie auch im generationenübergreifenden Zusammensein. Auch für das nächste Jahr sind wieder Begegnungstage geplant.

→ Bei Interesse bitte melden bei: Sigrid Grabmeier, Tel.: 0991-29 79 585, E-Mail: grabmeier@wir-sind-kirche.de

Ökumenische Pilger-Rad-Tour 2009 und 2010 in drei Etappen von Berlin nach München

Die zweite Etappe unserer Ökumenischen Pilger-Rad-Tour, die am Pfingstmontag in der Berliner Gethsemane-Kirche startete, führte Anfang September von Naumburg/Saale durch Thüringen bis nach Nürnberg. Dort startet am 8. Mai 2010 die letzte Etappe nach München, wo sie zum Beginn des 2. Ökumenischen Kirchentags enden wird. Schon jetzt laden wir herzlich ein, an der 3. Etappe teilzunehmen oder Teilstrecken davon mitzuradeln.

→ Reiseberichte: www.wir-sind-kirche.de → Infos zur 3. Etappe: A. Laakmann, Tel.: 02364-5588, laakmann@wir-sind-kirche.de

Enquete: „Kirchenreform und Menschenrechte“ am 20. November 2009 in Wien

Auf dieser gemeinsam von der Plattform *Wir sind Kirche*, der *Laien-* und der *Pfarrerinitiative* sowie den *Priestern ohne Amt* organisierten Veranstaltung mit Prof. Dr. W. Kirchschräger, Dr. P. Weiß, Prof. M. Liebmann und Prof. Dr. H. Köck wird Sigrid Grabmeier die deutsche KirchenVolksBewegung vertreten.

→ Info und Anmeldung: www.wir-sind-kirche.at oder Dr. Herbert Kohlmaier Tel. u. Fax: (+43)-1- 888 31 46, E-Mail: kohli@aon.at

Vorbereitungen für den 2. Ökumenischen Kirchentag 12.-16. Mai 2010 in München

Von den eingereichten Veranstaltungsvorschlägen ist nur das Podium „Menschen ist Gottesdienst“ (über den Zusammenhang von Diakonie und Liturgie) vom ÖKT akzeptiert worden. Dies wird auch das Thema unserer 27. Bundesversammlung mit Prof. Dr. Friedhelm Hengsbach SJ vom 26. bis 28. März 2010 in Würzburg sein.

Mit der Begründung, dass „aufgrund der Vielzahl der Bewerbungen jede antragstellende Institution nur einmal berücksichtigt werden konnte“, sind ein Podium zur Abendmahlsfrage sowie ein Podium „Reformbewegungen, ökumenische Aufbrüche und das 2. Vatikanische Konzil“ nicht in das offizielle Programm aufgenommen worden. Mit der gleichen Begründung wurde auch der „Spirituelle Dialog“ zwischen Prof. Hans Küng und Jörg Zink abgelehnt. Beide werden auf dem 2. ÖKT sprechen – nur darf wohl die KirchenVolksBewegung sie nicht einladen.

Über die eingereichten Gottesdienst-Vorschläge steht die Entscheidung noch aus. Auf der „Agora“ des ÖKT sind wieder „Gespräche am Jakobsbrunnen“ geplant. Eva-Maria Kiklas wurde als *Wir sind Kirche*-Vertreterin in eine der Programmkommissionen berufen, allerdings in eine, die nicht unsere zentralen Themen betrifft.

→ *Wir sind Kirche* auf dem Weg zum Ökumenischen Kirchentag München 2010: www.wir-sind-kirche.de/?id=520

→ Wer jetzt schon weiß, dass er/sie in München dabei sein wird und mithelfen möchte, melde sich bitte bei:

Annegret Laakmann, Tel.: 02364-5588, E-Mail: laakmann@wir-sind-kirche.de

Schreiben Sie uns Ihre Hoffnung für die Ökumene und den 2. ÖKT!

Dem Leitwort des 2. Ökumenischen Kirchentags „Damit ihr Hoffnung habt“ (1 Petr 1,21) gemäß, lädt *Wir sind Kirche* dazu ein: Schreiben Sie Ihre Hoffnungen für die Ökumene zwischen den Kirchen und für den 2. ÖKT und senden Sie diese an die KirchenVolksBewegung (bundesweite Kontaktadresse siehe unten)!

Termin-Vorschau (in Auswahl)

11. Oktober 2009	vor 47 Jahren: Eröffnung des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962)
16.-18. Oktober 2009	Council der <i>Internationalen Bewegung Wir sind Kirche</i> in Freising
22. Oktober 2009	Prof. Dr. H. Häring : „Was ist vom Konzil geblieben? – Was ist daraus geworden?“, Walldorf
23.-25. Oktober 2009	26. öffentliche Bundesversammlung zur Ökumene und zur Vorbereitung des ÖKT, München
28. Oktober 2009	Dr. St. Silber: „Globalisierung der Gerechtigkeit. Impulse aus Theologie der Befreiung“, München
31. Oktober 2009	Aktion zu 10 Jahre <i>Unterzeichnung der Gemeinsamen Erklärung der Rechtfertigungslehre</i> , Augsburg
3. November 2009	Peter Hertel: „Rettet das Konzil! Wohin steuert die katholische Kirche?“, Celle
8. November 2009	Magdalena Bogner: „Zwischen Realität und Visionen – im Jahr vor dem ÖKT“, Ingolstadt
13.-15. November 2009	„Ökumenische Perspektiven: Kirchentag 2010 und Friedenskonsultation 2011“, LVH Hardehausen
14. November 2009	Studientag „Ökumene“ mit Prof. Dr. Johannes Brosseder, Regensburg
19. November 2009	Peter Hertel: „Rechtskatholizismus auf dem Vormarsch? Der wachsende Einfluss des Opus Dei“, Bocholt
20. November 2009	„Enquete: Kirchenreform und Menschenrechte“, Wien
23. November 2009	„Sind das Konzil und die Würzburger Synode heute noch aktuell?“, Höhenkirchen-Siegertsbrunn
ab 29. November 2009	<i>Wir sind Kirche</i> -Adventskalender im Internet
16. Dezember 2009	vor 30 Jahren: Entzug der Lehrbefugnis von Prof. Hans Küng (1979)

Nähere Informationen zu allen Punkten im Internet oder bei der bundesweiten Kontaktadresse:

Wir sind Kirche c/o Christian Weisner Postfach 65 01 15 D-81215 München
Tel: (08131) 260 250 Fax: (08131) 260 249 E-Mail: info@wir-sind-kirche.de Internet: www.wir-sind-kirche.de

Spendenkonto Deutschland: *Wir sind Kirche e.V.* Konto 18 222 000 Darlehnskasse Münster e.G. (BLZ 400 602 65)

Spendenkonto Schweiz: *Wir sind Kirche* Konto 501015.20 Raiffeisenbank St. Gallen (BC 80005)

Für Überweisungen aus dem übrigen Ausland: IBAN DE07 4006 0265 0018 2220 00 SWIFT/BIC: GENODEM1DKM

Der Verein ist vom Finanzamt Böblingen unter der Nummer 56002/04310 als steuerbegünstigter kirchlicher Verein anerkannt.